

# Der Öko-Tipp

## Wildtiere schützen

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum ausgerechnet ein Arbeitskreis des Pfarrgemeinderats Öko-Tipps schreibt? Uns ist die Bewahrung der Schöpfung aus unserem Christsein heraus ein Herzensanliegen. Wir wünschen uns ein gutes Nebeneinander von Mensch und Tier und dass unsere Erde für uns alle lebenswert bleibt. Deshalb freuen wir uns, Ihnen heute wieder einige Tipps geben zu dürfen, wie Sie und unsere Wildtiere sicher durch den Herbst kommen.

### Wildunfälle vermeiden:

Bei Wildunfällen kamen letztes Jahr in Deutschland über 2.500 Menschen zu Schaden und 20 verunglückten tödlich. Zudem mussten mehr als eine Million Wildtiere ihr Leben bei solchen Unfällen lassen. Die meisten Unfälle passieren mit Rehen und Wildschweinen. Am größten ist die Gefahr während der Dämmerung in den Abend- und frühen Morgenstunden.

- Fahren Sie darum in diesen Stunden in Waldabschnitten und an Felldrändern entlang langsam und immer bremsbereit.
- Wenn Sie ein Tier am Straßenrand entdecken, fahren Sie deutlich langsamer oder bremsen Sie ganz ab. Auch wenn das Tier Sie sieht, kann es unvermittelt vor Ihr Auto springen.
- Schalten Sie das Fernlicht aus, um das Tier nicht zu blenden. Wenn Tiere geblendet werden, bleiben sie oft plötzlich stehen.
- Hupen Sie zusätzlich, um das Wild zu verscheuchen.
- Bleiben Sie höchst achtsam, wenn Sie ein Wildtier gesehen haben. Da sie oft in Gruppen unterwegs sind, können einem Tier weitere folgen.

### Wildtiere nicht stören:

Immer wieder werden anscheinend hilflose, oft noch junge Vögel, Kaninchen oder andere Wildtiere aufgesammelt. Das ist gut gemeint, aber meist schädlich. Diese Tiere sind nur selten in Not.

- Haben Sie dennoch den Eindruck, dass ein Wildtier Hilfe braucht, informieren Sie den zuständigen Jäger, wenn das Tier unter das Jagdrecht fällt. Dies ist z.B. bei Greifvögeln, Wildenten, Fasanen, Rehen, Hasen und Füchsen der Fall. Anderenfalls gibt es spezialisierte Auffangstationen für verschiedene Wildtiere.
- Fassen Sie Jungtiere nicht an, da der menschliche Geruch die Mutter abschrecken kann. Falls Sie ein Tier doch anfassen müssen, berühren Sie es keinesfalls mit bloßen Händen, sondern benutzen Sie Handschuhe, um sich vor eventuellen Parasiten oder Krankheiten zu schützen.
- Bleiben Sie beim Spazieren gehen auf den Wegen und lassen Sie Hunde angeleint, um die Wildtiere nicht zu vertreiben.



Foto: Pixabay

### Igel unterstützen:

Schon ab Mitte Oktober wird das Nahrungsangebot für Igel deutlich knapper. Die Alttiere beginnen ihr Winternest zu bauen und Jung-Igel versuchen noch weiter an Gewicht zuzulegen. So können Sie die kleinen Gartenbewohner unterstützen:

- Bieten Sie Igeln ein Winterquartier. Ideal ist ein Haufen aus totem Holz, Reisig und Laub. Lassen Sie ihn für den Fall, dass noch ein Igel darin schläft, je nach Temperatur bis etwa April liegen. Neben natürlichen Unterschlupfmöglichkeiten kann man zusätzlich ein Igelhäuschen aufstellen.
- Lassen Sie Fallobst liegen, um den Tieren Nahrung zu bieten.
- Nur wenn ein Igel auffallend unterernährt ist, sollte er versorgt werden. Dazu kann man ihm einen Fressnapf mit Feucht- oder Trockenfutter für Katzen mit hohem Fleischanteil und ein Schälchen mit Wasser anbieten. Geben Sie Igeln auf keinen Fall Milch, da sie keine Laktose vertragen. Auch Speisereste sind nichts für Igel.
- Finden Sie einen kranken Igel oder ist er im Winter bei Dauerfrost unterwegs, bringen Sie ihn zu einer Igelstation oder einem Tierarzt. Unterkühlte Igel werden als Erste-Hilfe-Maßnahme mit einer in ein Frotteehandtuch eingewickelten, lauwarmen Wärmflasche aufgewärmt.

Weitere Tipps für einen tierfreundlichen Garten finden Sie in unserem Öko-Tipp „Garten im Herbst“ unter [www.solidarpfarreien.de/images/Oeko-Tipps/Garten\\_im\\_Herbst.pdf](http://www.solidarpfarreien.de/images/Oeko-Tipps/Garten_im_Herbst.pdf)

Wir wünschen Ihnen einen unfallfreien und schönen Herbst!

Ihr AK Ökologie  
des Pfarrgemeinderats Scheyern

Quellen: <https://www.adac.de/verkehr/verkehrssicherheit/tiere/wildunfaelle/>  
<https://hamburg.nabu.de/tiere-und-pflanzen/wildtiere-schuetzen/hunde.html>  
<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/tiere/saeugetiere/00755.html>